

Michael Gehler

# Österreichs Außenpolitik der Zweiten Republik

Von der alliierten Besatzung bis zum Europa des 21. Jahrhunderts

Band I

**StudienVerlag**

Innsbruck

Wien

Bozen

# Inhaltsverzeichnis Band 1

Vorbemerkung	13
Ausgangssituation und Motivationen	13
Quellengrundlage und Methodik	14
<b>I. Existenzsicherung, Neutralitätsfindung, Emanzipation und UNO-Anrufung in den „langen Fünfzigern“ (1945-1961)</b>	<b>21</b>
<b>1. Opferstatus, ERP-Hilfe und Westorientierung</b>	<b>23</b>
• <b>Im</b> Anfang war die kriegsalliierte „Moskauer Deklaration“ mit der „Opferthese“	23
• Zielsetzungen österreichischer Außenpolitik nach 1945	27
• Keine „Stunde Null“ am Ballhausplatz - schwieriger Neubeginn	32
• Eintrittskarten für das Außenamt: Gesamtösterreich und Südtirol Karl Gruber als „Komet am Himmel“ (1945-1953)	38
• Innen- und außenpolitische Aktionsfelder: Eine Übersicht	42
• Behauptung des österreichischen Opferstatus, Verzögerung der Restitution und Nicht-Wiedergutmachungspolitik	43
• Die österreichische Form der „Entschädigungspolitik“	49
• Die Raab-Figl-Fischer-Intrige, Westorientierung und ERP-Hilfe für ganz Österreich!	51
• Existenzsicherung durch den Balanceakt Marshall-Plan 1948-1953	57
<b>2. Mit Allianzlosigkeit zur Handlungsfreiheit</b>	<b>63</b>
• Im Schatten der Besatzungsmächte: Kaum Handlungsspielraum 1948/49	63
• Österreichs Außenminister als führender „Kalter Krieger“?	67
• Weder „Alpen-“ noch „Donaublock“: Die Konsequenzen aus dem Fehlenschlag „Kurzvertrag“ und der UNO-Anrufung (1952-1953)	75
• „Allianzfreiheit“ als Ausgangspunkt für eine noch unausgegrenzte Neutralität	79
• „Geheimer Verbündeter“, tolerierter Anhänger oder Pseudobündnispartner des Westens?	84
• Innenpolitische Kapriolen 1953: Der Außenminister schreibt ein Buch über seine Amtszeit und muss gehen	90
• Grubers Nachfolger aus bäuerlich-ländlichem Milieu: Außenminister Leopold Figl mit seiner „Diplomatie der Neutralität“ (1953-1959)	93

<b>3. Souveränität durch Neutralität:</b>	
<b>Das Heraustreten aus dem Schatten der Deutschlandfrage</b>	98
• Schrittweise Normalisierungen: Die Beziehungen Österreichs zu „Westdeutschland“	98
• „Österreich ist frei“: Staatsvertrag und Neutralität	102
• Komplikationen im Verhältnis zu Deutschland im „annus mirabilis“ 1955	108
• Probleme mit der Bundesrepublik wegen der Neutralität und Vermögensfragen	120
• Das „Österreichbeispiel“ - was aber für ein „Modell“ für Deutschland?	122
• Ende des Deutschland-Junktims und Bilateralisierung als Voraussetzungen für die „kleine Neutralitätslösung“	124
• Österreichs Interessen: Unabhängigkeit und keine „ModellfaU“-Empfehlung	129
• Freiwilliger Verzicht auf Westintegration - Neutralität und fortgesetzte Westorientierung	134
• Intensive Wirtschaftsbeziehungen zur Bundesrepublik und das Verhältnis zur DDR	138
<b>4. Das Ende der Besatzungszeit, Aufbau des Bundesheeres und der Weg zur UNO</b>	140
• Die Vier Mächte, Bundesheer und der alliierte Truppenabzug	140
• Österreichs frühes Interesse an den Vereinten Nationen und die USA als große Fürsprecher	146
• Die brasilianische Staatsvertragsinitiative 1952 und Österreichs UNO-Aufnahme 1955	149
<b>5. Krise und Revolution im Nachbarland</b>	153
• Vorsichtige Entspannungsansätze zwischen Österreich-Ungarn seit 1953/54	
• „Modellfall Österreich“ und Neutralisierung Ungarns?	
• Für Ungarn gilt „Priorität Österreich“	
• Hintergründe, Ursachen und Anlass der Ungarn-Aufstände 1956	
• „Unser Schutz liegt in unserer Neutralität“: Österreichs unmittelbare Reaktionen und Maßnahmen	
• Internationale und blockinterne Reaktionen im Kontext von Nagys Neutralitätserklärung und der sowjetischen Interventionen	
• Österreich: Staatliche, aber „keine Neutralität des Herzen“	
• 1956/57: Die Grenzen der Integrationspolitik oder vom Ursprung der „immerwährenden“ Neutralität	
<b>6. Vermittlung und Begegnung zur Emanzipation und Selbstprofilierung</b>	
• Mikojan-Besuch 1957, Libanon-Krise 1958 und Donau-Konvention 1960	
• Gute Dienste für den „großen Bruder“? Raabs gescheiterte Vermittlungsversuche in der Deutschlandfrage 1958	

• Aus wohlhabendem Wiener Industriellenmilieu: Neuorientierung und Objektivierung unter Außenminister Bruno Kreisky (1959-1966)	192
• Gute für bessere Kompromisse? Kreiskys gescheiterte Vermittlungsversuche in der Berlinkrise 1958-1960	198
• „Schutzherr für die Neutralität Österreichs“? Chruschtschow und sein Besuch 1960	205
• Reaktionen auf den Chruschtschow-Besuch: Schwere Vertrauenskrise USA-Österreich	212
• Das Wiener Gipfeltreffen Kennedy-Chruschtschow 1961 und die Rolle Österreichs	218
<b>7. Freihandel statt Gemeinsamer Markt</b>	227
• Der Weg nach Brüssel führt über Bern und Stockholm 1958-1961	227
• Die EFTA ist kein Selbstzweck: Aktive Integrationspolitik als Notwendigkeit	231
<b>8. Südtirolpolitik als Brennpunkte österreichischer Außenpolitik</b>	234
• • • Diplomatisches Lehrgeld im Ringen um eine Südtirollösung 1945/46	234
• „Kleingeld im Länderschacher“? Kontroversen um das Gruber-De Gasperi-Abkommen vom 5. September 1946	244
• Schwacher Anwalt in Sachen Südtirol-Autonomie 1946-1955	250
• Neuer Anlauf in der Südtirolfrage: Kreisky wird zum Gang vor die UNO gezwungen	256
• 150 Jahre „1809“: Internationalisierung statt Selbstbestimmung?	262
• Debattemititalien vor der UNO 1960: Diplomatischer Erfolg für Österreich	264
• Wachsende Ungeduld und Formation des „Befreiungs-Ausschuss Südtirol“	269
• Kein Verhandlungserfolg, der „große Schlag“ und das Ende der Tiroler Selbstbestimmungspolitik	271
• Ablehnung der „Feuernacht“ auf allen politischen Ebenen	274
• Die schwerwiegende Bedeutung der Anschläge vom 10. und 11. Juli 1961	276
• Motive, Hintergründe und Folgen der Anschläge - Historikerkontroversen	279
• Kreisky als stiller „Mitwisser“	281
<b>II. Aufbruch zu neuen europäischen Ufern in Ost wie West und Südtirol-Kompromiss in den „kurzen Sechzigern“ (1961 -1969)</b>	285
<b>1. Veränderte innenpolitische Kontexte</b>	287
• Die ausklingende Große Koalition	287
? Innenpolitischer Stabilisierungsfaktor „Sozialpartnerschaft“ als Basis für relative außenpolitische Kontinuität	287
• Generationswechsel in der ÖVP	288

- „Habsburg-Krise“ als Vorbote der Erosion der Großen Koalition und das Ende des „Habsburg-Kannibalismus“ als Ausdruck gewandelten staatlichen Selbstbewusstseins
- Kronenzeitung-Affäre, der Fall Olah und Zerfall der Großen Koalition 1965/66

## **2. Grundsätzliche Anliegen eines Außenministers aus Leidenschaft**

- Kreiskys Verhältnis zum Ost-West-Konflikt
- Aktive Nachbarschaftspolitik als austrospezifische „Ostpolitik“ mit identitätsstiftender Funktion und entspannungspolitischer Vorwirkung für die Bundesrepublik
- Westeuropäische Integration: Intensivierung durch EWG-Assoziierungsantrag
- Neuregelung des Konkordats
- Kreiskys frühes Verhältnis zur „Dritten Welt“
- Der Nahe Osten

## **3. Neue Anläufe zur Lösung der Südtirolfrage**

- Die Südtirolfrage als multifunktionelles Vehikel Kreiskyscher Außenpolitik
- Hausgemachte Probleme in „Alto Adige“ - Südtirol-„Terror“ als Reaktion
- 19er Kommission und Mailänder Prozesse
- Die Kontroverse und die Bewertung der Anschläge
- Diplomatie als Helfer in einer ausweglosen Lage
- Südtirol als Junktim in der EWG-Frage und Voraussetzung für eine Integrationslösung
- Das Scheitern der Kreisky-Saragat-Initiative 1965

## **4. Außenpolitik unter der „Alleinregierung“ Josef Klaus: Neue Minister und Krisen an Österreichs Grenzen**

- Die Verdross-Schüler Lujo Toncic-Sorinj (1966-1968) und Kurt Waldheim (1968-1970)
- Gescheiterter erster „Alleingang“ nach Brüssel mit geplanter EWG-Assoziierung
- Neue Südtirol-Attentate, Notenkrieg, Porzescharte-Anschlag und römische EWG-Blockade
- Krisenmanagement im Zeichen der Niederwerfung des „Prager Frühlings“
- Triumph der Geheimdiplomatie, innere Widerstände, „Paket-Schlacht“ und „Operationskalender“
- Verständigung mit Italien, Zurückziehung des römischen EG-Vetos und Österreich als „außenpolitisches Vaterland“

## **5. Innenpolitische Ergebnisse**

III. Etablierung und Überhöhung der Neutralität in den „langen Siebzigern“ (1970-1986)	361
<b>1. Innenpolitische Kontexte</b>	363
• Ablöse der ÖVP durch die SPÖ mit Hilfe der FPÖ	363
• Absolute Mehrheit für die SPÖ und Wahlerfolge der FPÖ	365
• Vom Oppositions- zum Regierungssozialismus	366
<b>2. Außenpolitiker-Profile</b>	370
• Völkerrechtler mit reinstem Neutralitätsgewissen: Außenminister Rudolf Kirchschläger (1970-1974)	370
• Außenpolitiker der Übergangszeit: Der Karrierediplomat, „Konzeptsbeamte“ und Österreichpatriot Erich Bielka (1974-1976)	376
• Im Schatten des Sonnenkönigs: Außenminister Willibald Pahr (1976-1983)	378
<b>3. Kreisky, Israel und der Nahe Osten</b>	388
• Das schwierige Verhältnis zu Israel von der Staatsgründung bis zur Ära Kreisky - Anerkennung der Moskauer Deklaration und des österreichischen Opferstatus	388
• Moderate „Wiedergutmachung“ und Lockerung durch Handels- und Kulturaustausch	390
• Kreiskys Verhältnis zu Juden und Israel	393
• Kreiskys Nahostpolitik als Konfliktstoff in und außerhalb der SI	394
<b>4. Terrorismus als innen- und außenpolitisches Problem</b>	403
• Österreich als Schauplatz des internationalen Terrorismus und Anerkennung der PLO	403
• Gründe für die Ausübung von Terrorismus in Österreich	406
• Die Schließung des Lagers Schönau 1973	407
• Das OPEC-Attentat 1975	410
• Der Mordanschlag auf Heinz Nittel	411
• Waffenschmuggel, Anschlag auf die israelische Botschaft und das Synagogenattentat	412
• Die Entführung der Achille Lauro und das Schwechater Attentat	413
• Österreichs Reaktionen auf die terroristischen Aktivitäten und seine Rolle im Nahostkonflikt	413
<b>5. Bedeutungszuwachs transnationaler Parteienkooperation</b>	417
• Von der Europäisierung zur Globalisierung: Die Rolle der SPÖ in der Sozialistischen Internationale (SI)	417

• Phase 1: Europa und Entkolonialisierung	418
• Phase 2: Kampf gegen autoritäre Regime und Diktaturen	419
• Phase 3: Ausbruch aus dem Ghetto Europa und die Wende zur Globalisierung	420
• Ein Ausweg aus integrationspolitischer Enthaltensamkeit und außenpolitischer Isolation? Christdemokratische und konservative Parteienkooperation	421
• Phase 1: Die Nouvelles Equipes Internationales (NEI)	422
• Phase 2: Die EUCD	424
• Phase 3: Die EDU	425
<b>6. Unterentwickelte Entwicklungspolitik</b>	<b>428</b>
• Gute Vorsätze zu Beginn	428
• Institutionelle, legisische und organisatorische Voraussetzungen	429
• Bescheidene Rolle Österreichs	430
• Verschiedene Formen der Entwicklungshilfe	436
• Zunahme des Handels, harter Gläubiger und insgesamt ernüchternde Bilanz	437
• Kreiskys persönliches Engagement für die „Dritte Welt“ und sein Plädoyer für einen „Neuen Marshallplan“	439
• Der „Nord-Süd-Gipfel“ in Cancun	441
<b>7. „Aktive Neutralität“: Außenpolitik mit gesteigerter Internationalität und intensiver Globalisierung im Zeichen bescheidener demokratiepolitischer Verankerung</b>	<b>447</b>
• Entspannung in Europa, Wien als UNO-Sitz, Österreich als „Ort der Mitte“ und „Akteur“ der Weltpolitik	447
• Friedenserhaltende Maßnahmen im UNO-Rahmen	467
• Wachsende Österreich-Identität, aber auch innenpolitische und internationale Krisensymptome: Das nahende Ende der „Ära Kreisky“	474
• Die Polenkrise 1980/81 und Österreich	483
<b>8. Veränderte innen- und außenpolitische Kontexte: Von Kreisky zu Waldheim oder von der Globalisierung zur Isolierung</b>	<b>488</b>
• Wachstum, sozialer Friede und „Austrokeynesianismus“ als Ausnahme im Europa der Wirtschaftsrezession	488
• Kein Einstieg in die Atomenergie und absolute Mehrheit für Kreisky	490
• Das Verhalten der Opposition in außenpolitischen Fragen	491
• Ausklang der Kreisky-Ära	496
• Status Quo-Orientierung unter SPÖ und FPÖ: Die Nachlassverwalter des Kreisky-Erbes Fred Sinowatz und Norbert Steger (1983-1986)	498
• Wachsende nationale und staatliche Krisensymptome 1985/86 Die „Waldheim-Debatte“ und das Ende der „langen Siebziger“ durch beginnende außenpolitische Marginalisierung und Isolation	499

<b>9. Kurzlebige Außenpolitiker-Profile</b>	503
• Kurzzeit-Außenminister traditioneller Kreiskyscher Außenpolitik Erwin Lanc (1983-1984)	503
• Fliegender Wechsel zum Außenminister des Übergangs von den langen Siebzigern zu den kurzen Achtzigern: Leopold Gratz (1984-1986)	505
• Kürzeste Amtszeit als Außenminister der Zweiten Republik: Peter Jankowitsch (1986-1987)	509
<b>10. Südtirol als Nebenthema und europäische Integration als wichtiger werdendes Anliegen mit Dynamisierungsmöglichkeiten</b>	511
• Das „Paket“ in seiner „Schnürungsphase“: Die Südtirolfrage in den langen siebziger Jahren 1972-1984	511
• Die Handschrift Kirchschrägers: Neutralitäts- und völkerrechtlich abgesicherte Freihandelsabkommen mit EWG/EGKS	514
• Das dynamisierte und neue Verhältnis zur EWG und die EFTA als Auslaufmodell	519



Michael Gehler

# Österreichs Außenpolitik der Zweiten Republik

Von der alliierten Besatzung bis zum Europa des 21. Jahrhunderts

Band 2

**StudienVerlag**

Innsbruck

Wien

Bozen

# Inhaltsverzeichnis Band 2

IV. Isolation und Ausbruch in den „kurzen Achtzigern“: Waldheim-Affäre, „Brief nach Brüssel“, Golfkrieg, Jugoslawienkrise und Südtirollösung (1986-1992)	537
<b>1. Der Waldheim-Komplex als außen- und integrationspolitische Sackgasse</b>	539
• Die Affäre Reder-Frischenschlager als Vorbote	539
• Der Beginn der Affäre Waldheim	540
• Waldheim wird trotz Kampagne gewählt	545
• Verschärfung der Debatte	545
• Radikalisierung durch <i>watch</i> fof-Entscheidung und Papstbesuch	546
• Entsendung einer Expertengruppe und der Sonderbotschafter	549
• Das „Weißbuch“ und das Urteil der Historikerkommission	554
• Vehemente Verteidigung durch Ex-Außenminister Karl Gruber	556
• Folgen und Beurteilung der Affäre Waldheim	559
<b>2. Außenkulturpolitische Aktivitäten einer „Kulturgroßmacht“ Mittel zur Re-Etablierung, Identitätsstiftung und Profilierung</b>	564
• Bedeutung, Funktion und Stellenwert	564
• Unterschiedliche Strategien und Zielsetzungen	565
• Geschichte, Struktur und Wandel der Auslandskulturpolitik	568
• Akteure und Instrumente der Auslandskulturpolitik	569
• Massenkultur à la Austria	573
<b>3. „Sanierungsgemeinschaft“ und „Aufbruch nach Brüssel“: Die Waldheim- Affäre als innen- und integrationspolitischer Katalysator</b>	574
• Die Große Koalition als Ausdruck innenpolitischen Krisen- managements und ihre integrationspolitische Neubestimmung als Grundlage einer neuen Außenpolitik	576
• Außenminister aus christlichem Arbeitnehmermilieu und konservativ- bürgerlichem Lager: Durchschneiden des „Eisernen Vorhangs“ und „Mister Europe“ Alois Mock (1987-1995)	579
• „Außenpolitik“ als Zankapfel der Innenpolitik - Flucht aus der Isolation?	596
<b>4. Der hürdenreiche Weg nach Brüssel</b>	605
• Kontinuität und Bruch: Magisches Kürzel „EG 92“, „Brief nach Brüssel“ und die Neutralitätspolitik	605

• Hindernisse auf dem Weg nach Europa	
Internationale Reaktionen auf Österreichs EG-Beitrittsantrag	616
• Das Verhältnis Moskau - Österreich	623
• Der Weg nach Brüssel aus partei- und innenpolitischer Perspektive 1987/88-1990	627
• „Global approach“: Der regierungspolitische Weg zum Beitrittsantrag in Brüssel 1987-1989	638
• Der Weg nach Brüssel aus diplomatiepolitischer Perspektive 1988-1992	646
•" Der EG-Beitrittswunsch im Zeichen des ausklingenden Kalten Krieges, der Fortbestand der Neutralität in der öffentlichen Meinung und die Obsoleterklärungen einzelner Artikel des Staatsvertrags	650
• Außenpolitische Interessen und Staatsräson vor Rechtsstaat? Der Ballhausplatz und die Kurdenmorde von Wien 1989	656
<b>5. Zäsur für die Neutralitätspolitik: Der Zweite Golfkrieg</b>	664
• Golfkrise 1990, der Irak-Kuwait-Krieg 1991 und die neutralitätspolitischen Konsequenzen. Chronologie der Ereignisse auch aus österreichischer Perspektive	664
• 1991 - Entscheidungsjahr der österreichischen Außenpolitik: Im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen	674
• Sicherheit und Neutralität im innenpolitischen Widerstreit	680
<b>6. Der unaufhaltsame Zerfall Jugoslawiens - eine europäische Tragödie</b>	683
• Österreich-jugoslawische Beziehungen zwischen Asymmetrie, Konvergenz und Kooperation	683
• Unvermeidlicher Bürgerkrieg? Historischer Hintergrund und Chronologie der Selbstständigkeitsbestrebungen	687
• Slowenien	690
• Kroatien	692
• Die Entwicklung im übrigen Jugoslawien 1990/91	693
• Militärische Maßnahmen Österreichs: Sicherungseinsatz des Bundesheeres	694
• Bemühungen um internationales Krisenmanagement	701
• Die internationalen Reaktionen auf die Maßnahmen Österreichs	704
• Der lange und strittige Weg von Alois Mock zur Anerkennung der Teilrepubliken	706
• Flüchtlingspolitik und Kritik an Österreichs Jugoslawienpolitik	712
• „Nachbar in Not“ und Außenpolitik durch non-profit-Organisationen: Ein Erlebnisbericht	716

<b>7. Das Ende eines bilateralen Konflikts: Definitive Lösung der Südtirolfrage? Der verschlungene Weg zur Streitbeilegungserklärung 1986-1992</b>	721
• Intensivierung der Debatte um den „Paket“-Abschluss in Südtirol in den 1980er Jahren	721
• Neue Bewegung und alte Kontroversen im Wendejahr 1989	726
• Ultimatum und Acht-Punkte Programm: „Paket“-Abschluss-Obmann Roland Riz	728
• Die spannende Phase 1991/92	730
• Absicherung Wiens durch Rechtsgutachten	732
• Rom und Wien gehen aufeinander zu: Lösung durch intensivierte Bilateralisierung	735
• Internationalisierung und Klagbarkeit als Restrisiken	740
• Der Paketabschluss	742
• Operationskalender - eine bewährte österreichische Methode	745
• Operationskalender im Operationskalender zur Implementierung der Streitbeilegung	746
• Keine Streitbeilegungserklärung? Warum unterblieb eine Rechtsverwahrung?	751
• Der ausgebliebene Freund- und Nachbarschaftsvertrag	753
<b>8. Interims- und Übergangslösungen auf dem Weg nach Brüssel</b>	754
• Die Stellungnahme der EG-Kommission 1991 und die österreichischen Reaktionen	754
• Der Transitvertrag 1992 und die Reaktionen: Ein fauler Kompromiss	757
• Der Europäische Wirtschaftsraum (EWR) 1992	758
• Reaktionen auf den EWR	763
<b>V. Außenpolitik im neuen Europa: Höhe- und Tiefpunkte. Der Weg zum EU-Beitritt, EU-Ratspräsidentschaft, „EU 14“-Sanktionsmaßnahmen sowie eine integrationshistorische Bilanz (1993-2000)</b>	767
<b>1. Die Entwicklung Österreichs in den „langen neunziger Jahren“: Veränderungen der parteipolitischen Landschaft und Verschärfung des innenpolitischen Klimas</b>	769
<b>2. Einigungen mit der EU</b>	772
• Die „Lösung“ der Neutralitätsfrage und der forcierte Verhandlungsabschluss um die Fragen Landwirtschaft und Transit	775

• Ergebnis und Interpretationen	782
• Das weitere Beitrittsprocedere: Abstimmung im Europaparlament, Nationalrat und das Beitrittsgesetz	787
• 66,6% als Folge massiver Beeinflussung: Gründe und Folgen	789
• Zurück zum politischen Alltag: „Böser Geist von Korfu“, Denkkzettel für die Koalition, EU-Beitritt, Budgetkrise und Neuwahlen	793
<b>3. Österreich in der EU</b>	802
• Ausdauernder und nervenstarker Parteifunktionär mit Ausnahme der Amsterdamer „Frühstücksaffäre“: Wolfgang Schüssel als neuer Chef der Außenpolitik (1995-2000)	802
• Wirtschaftliche Effekte, sozialpolitischer Status quo, EP-Wahlen und Defensive beim EU-Gipfel in Amsterdam	807
• Außen-, erweiterungs- und sicherheitspolitische Kontexte des EU-Beitritts	811
• Scheitern des sicherheitspolitischen „Optionen“-Berichts 1998	814
• Von friedensschaffenden zu kriegerischen Maßnahmen? Der Erosionsprozess der Neutralität durch „materielle Derogierung“	821
<b>4. „Feuertaufe der österreichischen EU-Mitgliedschaft“: Die EU-Präsidentschaft vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 1998</b>	824
• Die Ratspräsidentschaft und die EU-„Osterweiterung“	826
• Die Reform der EU-Institution und die österreichische Präsidentschaft	829
• „Agenda 2000“: Agrar-, Budget-, Beschäftigungs-, Wirtschafts-, Währungs- und Steuerpolitik	830
• „Schweiz-Paket“, Beschäftigung, Forschung und Sicherheit als Themen in Pörschach und das magere Ergebnis des Ratgipfels von Wien	837
• Zusammenfassende Bewertung der österreichischen EU-Präsidentschaft	840
<b>5. Der Fall öcalan 1998/99: Nichteinmischung, Passivität und verpasste Chance für die Entwicklung einer EU-Strategie zur Lösung der Kurdenfrage?</b>	842
<b>6. Der Kosovo-Konflikt und die Eskalation zum Interventionskrieg</b>	848
• Die Vorgeschichte	848
• Österreichs Kosovopolitik zwischen Neutralität und Solidarität: Diplomatie bis zur letzten Minute, „moralische Verpflichtungen“ und NATO-Bombardement	853
• Balkan-Balance-Politik <i>à la Austria</i> : Rechtfertigung der „Luftschläge“ zur Verhinderung der EU-Spaltung und Forderung nach Etablierung der UNO-Schirmherrschaft	860

• Suspendierung einer NATO-Beitritts- oder WEU-Beistandspolitik, Vermittlung für Vermittler und Empfehlung für stärkeres OSZE-Engagement	862
• Keine Konfliktlösung durch NATO-Bomben - „Demilitarisierung der Köpfe“: Unterstützungsbesuche am Balkan, humanitäre Maßnahmen und Verhandlungslösung?	865
• Verstärktes UNO-Engagement und wachsende Balkankompetenz	866
• Erkenntnisse des Konfliktmanagements am Balkan: Der Stabilitätspakt	870
<b>7. „Annus Horribilis“ 2000: Die EU-14-Sanktionsmaßnahmen</b>	<b>871</b>
• „Quereinsteigerin“ und engste Vertrauensperson von Wolfgang Schüssel: Benita Ferrero-Waldner als erste „Frau Minister“ (2000-2004)	871
• Österreich und die Vorgeschichte der EU 14-Sanktionsandrohungen	876
• Keine geschlossene EU 14-Front: Motive, Intentionen und internationale Reaktionen	879
• Die Reaktionen in Brüssel und die innenpolitischen Implikationen	885
• Kurz- und mittelfristige Effekte der Isolationspolitik	888
• Die Rechtslage spricht für Österreich - Besonnenheit und Bestimmtheit am Ballhausplatz	893
• Der Rat der Weisen als Ausweg aus der verfahrenen Situation	896
• Das Ende der Österreich-Sanktionen und die Reaktionen	899
• Österreich als EU-Outsider? Versuch einer sanktionspolitischen Bilanz	904
• Im Schatten der „Sanktionen“ und am Rande des Scheiterns: Der Nizza-Gipfel im Dezember 2000	908
<b>8. Eine integrationsgeschichtliche Bilanz</b>	<b>910</b>
• Österreichs EU-Integrationspolitik im Lichte der Integrationstheorie	910
• Österreichs EU-Mitgliedschaft: Vorläufige Bilanz	913
<b>VI. Im innenpolitischen Widerstreit: Außenpolitik unter „Schwarz-Blau“ im Lichte von „Vergangenheitspolitik“ und EUropäisierung (2000-2005)</b>	<b>919</b>
<b>1. Langer innen- und gesellschaftspolitischer Wandel und das Sanktionsintermezzo</b>	<b>921</b>
<b>2. Im Zeichen der Sanktionen: Substantielle Entschädigungspolitik</b>	<b>933</b>
<b>3. „Versöhnungsfonds“ zur Kompensation von Zwangsarbeit als Vorlauf und Parallelaktion der junktimierten Restitutionsmaterie</b>	<b>937</b>
<b>4. Die Restitutionsverhandlungen</b>	<b>941</b>

<b>5. Österreich - ein monetär verlässlicher, aber politisch ambivalenter EU-Partner</b>	945
• Die Euro-Einführung besiegelt das Ende des Schilling	945
• Der „Konvent zur Zukunft der EU“ als Verfassungskonvent	947
• Österreichische Stimmungsbilder zur europäischen Sicherheitspolitik im Zeichen der Irakkrise 2002	951
• Konventsarbeit im Schatten der Irakkrise 2002 und Spaltung der EU im Zeichen der US-Intervention am Golf 2003	961
• Vergebliches Liebeswerben: Die „Strategische Partnerschaft“ versus „Veto-Politik“	963
• Das Ende der ersten schwarz-blauen Regierungskoalition aufgrund innerparteilicher Zerwürfnisse bei den Freiheitlichen im September 2002	970
• Nationalratswahl am 24. November 2002 und Österreich als „Kandidatenland“ der EU?	971
• Das Scheitern der Transitvertrags-Politik 2003	975
• Außenpolitik im Bann der EU: Scheitern 2003 und Gelingen des Verfassungsabschlusses 2004	977
• Das Ende von „Schwarz-Blau“ 2005	991

## VII. Bilanzen österreichischer Außenpolitiken

- 1. Die Große Koalition als Garant für Einheit und Freiheit:  
Beendigung der Besatzung, Neutralitätsfindung, Emanzipation und UNO-Befassung in den „langen fünfziger Jahren“ (1945-1961)**
- 2. Großkoalitionärer Ausklang und die Regierungen Klaus als Ausdruck der „kurzen Sechziger“ (1961-1969):  
Aktive Europapolitik und historischer Südtirol-Kompromiss**
- 3. Die Ära Bruno Kreisky: Etablierung und Überhöhung der Neutralität in den „langen Siebzigern“ (1970-1986)**
- 4. Isolation und Ausbruch in den „kurzen Achtzigern“:  
Waldheim-Debatte und der „Brief nach Brüssel“ (1986-1992)**
- 5. Außenpolitik im neuen Europa: Höhe- und Tiefpunkte (1993-2000)**
- 6. Widerstreitende Außenpolitik unter „Schwarz-Blau“  
im Zeichen der Europäisierung (2000-2005)**
- 7. Zusammenfassende Überlegungen für eine Gesamtbilanz**

**Ausblick**

VIII. Quellen zur österreichischen Außenpolitik und Ballhausplatz-Diplomatie	1027
1. Amtliche und private Archivquellen	1029
• Amtliche	1029
• Private	1032
2. Amtliche und private veröffentlichte Quellen	1033
• Amtliche	1033
• „Private“	1034
3. Relevante amtliche und offizielle Veröffentlichungen	1036
4. Memoiren und Tagebücher	1037
5. Oral-History und Mündliche Quellensammlungen	1037
6. Quellen im Internet	1037
7. Adressen	1038
8. International relevante Archive für Österreichs Außenpolitik	1039
 Anmerkungen	 1041
 IX. Bibliographie zur Geschichte der österreichischen Außenpolitik nach 1945 (Auswahl)	 1173
1. Dokumentationen und Editionen	1175
2. Chronologien, Handbücher, Lexika und Nachschlagewerke	1178
3. Memoiren, Broschüren, zeitgenössische Publikationen, Stellungnahmen, nachgelassene Werke und Festschriften	1178
4. Monographien und wissenschaftliche Spezialstudien	1182
5. Gesamtdarstellungen zur Geschichte Österreichs im 20. Jahrhundert	1192



6. Biographien und biographisch angelegte Arbeiten
7. Sammelwerke
8. Aufsätze in Jahrbüchern, Wochen- und Monatszeitungen, Fachzeitschriften, Sammelwerken und Festschriften
9. Berichte, Reden, Grundsatzserklärungen und Vorträge
10. Diplomarbeiten, Dissertationen und ungedruckte Werke

## X. Interviewpartnerinnen

## XI. Aufstellung der Graphiken und Tabellen

## XII. Bundesminister und Generalsekretäre des BKA/AA und BMfAA 1945-2005

## XIII. Abkürzungsverzeichnis

## XIV. Personenregister